



Forum Romanum, © Boris Stroujko / stock.adobe.com

ROMA, DIE EWIGE

Von Dr. Rafael Prehler

Aus der Vogelschau ist Rom einfach traumhaft. Orte für herrliche Ausblicke gibt es viele, man hat die Wahl: Vorbei an Bramantes Architekturjuwel Tempietto und dem monumentalen Schaubrunnen der Acqua Paola führt der Weg hinauf zum Belvedere auf dem Gianicolo. Alternativ lässt sich der Pincio erobern, der oberhalb der Piazza del Popolo beginnt.

Die Stadt zu Füßen, spürt man die ganze Wirkkraft Roms, dieses unwirklichen Orts, der vor Jahrtausenden als Hirtensiedlung an den Ufern des Tibers in die Geschichte eintrat.

Verschwenderische Schönheit

Von Augustus bis Julius II., von Sangallo bis Bernini – alle wollten sie sich im Stadtbild einschreiben, wollten gerade hier ihre Spuren hinterlassen.

Von der Promenade am Pincio gelangt man in wenigen Minuten zur Galleria Borghese, die die vollkommenen Statuen des erwähnten Bernini beherbergt, oder man schreitet die Spanische Treppe hinunter: Über Schwingungen und Gegenschwingungen erreicht man die Via dei Condotti, Roms exklusivste Einkaufsstraße. Zeit für einen Espresso ist immer – optional im Traditionscafé Greco, stilsicher al banco, das heißt: stehend an der Theke getrunken. Wenig später kündigt das Rauschen von Wasserfontänen den Trevi-Brunnen an, dieses Musterbeispiel spätbarocker Inszenierung.

Genuss in Trastevere

An seiner Romantik hat Rom seither nichts verloren. Im Stadtteil Trastevere, auf der anderen Flussseite, kann

man sich wunderbar in verwinkelten Gassen verlieren. Hier gibt es keine Normen: Das Kopfsteinpflaster schlägt Wellen, die Fassaden sind nicht auf Hochglanz poliert, sondern erzählen Geschichten, den Kletterpflanzen lässt man ihren Willen.

Generell verstehen es die Römer zu leben. Ohne Widerstand lassen sie sich von den Versuchungen der Trattorien anlocken. Wer in Rom speist, speist römisch: Artischocken, geschmort oder frittiert, deftige Suppli, Carbonara, Saltimbocca alla romana.

Spaziergang in der Geschichte

Ausreichend gestärkt tritt man den Kolossen des Altertums gegenüber: der Engelsburg, dem früheren Mausoleum Kaiser Hadrians, der den nach ihm benannten Wall in England errichten ließ. Dem Pantheon, das einen, gleich wie oft man es besucht, staunend zurücklässt. Dreiundvierzig Meter beträgt der Durchmesser der Kuppel, allein die Öffnung in der Decke misst neun Meter. Auf dem Forum schnuppert man die Luft des Imperiums, spaziert zwischen Kapitol und Palatin über die Via Sacra, vorbei an Triumphbögen, Kurie und Vestalinnentempel. Lauscht man genau, hört man noch die Pferde im Circus Maximus und das Plätschern des Wassers in den himmelstrebenden Ruinen der Caracalla-Thermen.

Eben diese Ruinen waren es, aus denen das päpstliche Rom mit Prunk und Fanfaren emporging. 1506 wurde der Grundstein für den neuen Petersdom gelegt, ein megalomanisches Unterfangen, nicht weniger als die größte Kirche der Welt war im Entstehen. Baumeister kamen und gingen, warfen Pläne und schufen neue,

bis San Pietro endlich seine heutige Gestalt erhielt. Den würdigen Schlusspunkt bildete der Petersplatz, dessen Kolonnaden die Gläubigen wie zwei riesige Arme umfassen. Die mannigfaltigen Schätze des Vatikans lassen sich am besten in den gleichnamigen Museen bewundern: Durch die Stansen des Raffael gelangt man in die Sixtinische Kapelle, wo Michelangelo mit seinem epochalen „Jüngsten Gericht“ die Malerei revolutionierte.

Fern des Zentrums setzt sich die Magie Roms fort. Die Straße aller Straßen, die Via Appia, führt an antiken Grabmälern und christlichen Katakomben vorbei nach Südosten aus der Stadt. Von den Zypressen am Straßenrand tönt das Lied der typischen grünen Sittiche. Abertausende Legionäre und Händler haben ihre Sandalen auf das Basaltpflaster der Appia gesetzt und abertausende Menschen werden es ihnen noch gleichtun, angezogen von dem einen, dem einzigen Ziel: Rom, der Ewigen Stadt.

Reiseinfos

Mit Kneissl Touristik erkunden Sie Rom in 5 Tagen, z. B. von 25. 10.–29. 10. 2025, mit Reiseleiter Dr. Rafael Prehler von 22.–26. 4. 2026 oder in 6 Tagen um Silvester: 27. 12. 2025–1. 1. 2026.

Alle Infos unter www.kneissltouristik.at bzw. in Ihrem Reisebüro.